

P R O G R A M M

J A N - M A R 2 0 2 3

Xplanatorium
HERRENHAUSEN

TAUCHEN SIE EIN IN
NEUE WISSENSWELTEN

Xplanatorium

Das Xplanatorium

Herrenhausen ist der Hot-Spot
zeitgemäßer Wissensvermittlung.

An historischem Ort erklären

Wissenschaftler:innen Forschungs-
ergebnisse und analysieren

gesellschaftliche Entwicklungen.

Immer verständlich, immer aktuell!

Zu allen Veranstaltungen ist der
Eintritt frei.

Herzlich willkommen!

DIE ENERGIEVERSORGUNG VON MORGEN IN EINE STRAHLEND GRÜNE ZUKUNFT?

Die Pläne der Bundesregierung sehen vor, Deutschland zu einer der energieeffizientesten und, dank nachhaltiger Energieversorgung, auch umweltschonendsten Volkswirtschaften der Welt zu machen. Aber kann der Energiebedarf der Zukunft ohne die klimaschädlichen fossilen Brennstoffe gedeckt werden? Welche Rolle kann und soll die Kernenergie spielen? Neue Technologien könnten helfen, Kernenergie zu jener grünen Energie zu entwickeln, die perspektivisch für die nachhaltige Versorgung gebraucht wird. Bei der Kernfusion zum Beispiel wird, anders als bei der Kernspaltung, Energie nicht durch das Teilen, sondern durch das Verschmelzen von Atomkernen gewonnen. Und die sogenannte Transmutation könnte wiederum die Halbwertszeit radioaktiven Mülls bei der Kernspaltung verkürzen. Wie vielversprechend sind diese neuen Technologien und was braucht es tatsächlich, um Deutschland energieautark und energieeffizient zu machen?

DIENSTAG
10. JAN
19.00 UHR

HERRENHÄUSER FORUM

PROF. ARMIN GRUNWALD

Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse, Karlsruher Institut für Technologie

PROF DR. CHRISTIAN VON HIRSCHHAUSEN

Forschungsdirektor, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin, und Professor für Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik, TU Berlin

MORITZ VON DER LINDEN

Geschäftsführer, Marvel Fusion, München

Moderation: RALF KRAUTER

Wissenschaftsjournalist und Hörfunkmoderator

WIDER DIE GEREIZTHEIT IN ÖFFENTLICHEN DEBATTEN WIE BEDROHT SIND WISSENSCHAFTS- UND MEINUNGSFREIHEIT WIRKLICH?

MITTWOCH
18. JAN
19.00 UHR

Veranstaltungsabsagen und ausgebuhte Referent:innen: Die Klagen über mangelnde Fairness oder gar ›Maulkörbe‹ in Debatten an wissenschaftlichen Institutionen nehmen zu. Meist geht es dabei um Themen, bei denen grundlegend verschiedene Weltanschauungen und politische Haltungen aufeinanderprallen. Kritik an Einzelpersonen verbindet sich dann mit normativen oder politischen Ansprüchen. Betroffene sehen sich in ihrem Recht auf freie Meinungsäußerung eingeschränkt. Andere sehen sogar die Freiheit der Wissenschaft bedroht. Inwiefern treffen diese Vorwürfe zu? Welche und wessen Freiheiten sind in öffentlichen Debatten unter welchen Umständen tatsächlich bedroht?

HERRENHAUSEN EXTRA

PROF. DR. KATJA BECKER
Präsidentin, Deutsche Forschungsgemeinschaft

PROF. DR. THOMAS GUTMANN
Rechtswissenschaftliche Fakultät,
Universität Münster

PROF. DR. ELIF ÖZMEN
Professur für Praktische Philosophie,
Universität Gießen

PROF. DR. CARSTEN REINEMANN
Institut für Kommunikationswissenschaft und
Medienforschung, LMU München

In Zusammenarbeit mit der Wissenschaftlichen Sozietät
zu Hannover

WOHL ODER ÜBEL?

REICHTUM UND SEINE AUSWIRKUNGEN AUF DIE GESELLSCHAFT

Schätzungen zufolge verfügen die 2.000 reichsten Menschen des Globus über mehr finanzielles Kapital als 60 Prozent der Weltbevölkerung. Diese ungleiche Verteilung ist u. a. begründet in lokalen, nationalen und globalen (Macht-)Strukturen und offenbart sich beim Zugang zu Basisgütern, zum Arbeitsmarkt, den Wohnverhältnissen, den Chancen der gesellschaftlichen Teilhabe oder der sozialen Verwundbarkeit. Während extrem ungleiche Einkommens- und Vermögensverhältnisse einerseits Ursache für zahlreiche Konflikte sind, können Gesellschaften andererseits auch vom Reichtum ihrer Mitglieder profitieren. Welche Auswirkungen hat Reichtum auf die Gesellschaft und das Miteinander? Warum ist Reichtum ein so wenig erforschtes Phänomen? Und: Was können wir aus der Reichtumsforschung für die Armutsbekämpfung lernen?

DIENSTAG
24. JAN
19.00 UHR

HERRENHÄUSER FORUM

PROF. DR. HANS-JÜRGEN BURCHARDT

Professur für Internationale und intergesellschaftliche Beziehungen, Universität Kassel

JULIA FRIEDRICHS

Journalistin und Autorin

DR. MARITA HAIBACH

Gründerin, ›Pecunia – Das ErbinnenNetzwerk e.V.‹

PROF. DR. MICHAEL HARTMANN

Professur für Elite- und Organisationssoziologie,
TU Darmstadt

Moderation: ANNETTE RIEDEL

Deutschlandfunk Kultur

In Zusammenarbeit mit Deutschlandfunk Kultur

Sendedatum: 27. Januar 2023, ›Wortwechsel‹

TROTZ ALLEM

ZUVERSICHTLICH?

ÜBER GUTES LEBEN IN SCHLECHTEN ZEITEN

DONNERSTAG

9. FEB

19.00 UHR

Jede Zeit kennt ihre Krisen. Manche wiegen besonders schwer, die meisten aber gehen vorüber. Seit einigen Jahren ändert sich das: Viele der heute sichtbaren Krisen scheinen gekommen zu sein, um zu bleiben. Ihre Bewältigung ist zu einer beständigen Herausforderung geworden. Die Wissenschaft erkundet auf vielfältige Weise, wie wir uns gegen ein permanentes lähmendes Krisengefühl wappnen können, ohne die Krisen selbst zu ignorieren. Sie gibt Anhaltspunkte, wie unter schwierigen Bedingungen Zufriedenheit entstehen kann und wie uns Gelassenheit stärker, aber nicht gleichgültig macht. Wie also lässt sich ein zufriedenes Leben führen, in dem Zuversicht wachsen kann und unvermeidliche Rückschläge nicht das Dasein bestimmen? Woher kommt die Kraft, den Alltag zu bewältigen, wenn uns Katastrophen hart treffen? Wie können wir gleichwohl vor düsterem Horizont optimistisch nach vorn blicken, um klar, nüchtern und rational die Herausforderungen unserer Zeit anzupacken?

HERRENHÄUSER GESPRÄCH

PROF. DR. SANDRA RICHTER

Leiterin, Deutsches Literaturarchiv Marbach

PROF. DR. UTE FREVERT

Direktorin, MPI für Bildungsforschung Berlin

PROF. DR. KLAUS LIEB

Wiss. Geschäftsführer, Leibniz-Institut für Resilienzforschung

DR. ULRICH OTT

Bender Institute of Neuroimaging,
Universität Gießen

Moderation: DR. ULRICH KÜHN, NDR Kultur

In Zusammenarbeit mit NDR Kultur

Sendetermin: 19. März 2023, »Sonntagsstudio«

FRAUEN IN DER DDR

WIE GLEICHBERECHTIGT WAREN SIE WIRKLICH?

Schon 1950 war die Hälfte der Frauen in der DDR berufstätig. 1989 betrug der Anteil sogar 90 Prozent. Das war Weltspitze, aber keineswegs ein Beleg für verwirklichte Emanzipation. Den Maßstab der Gleichberechtigung bestimmten in der DDR, genau wie im Westen: Männer. Frauen waren als Werk-tätige unverzichtbar zur Erreichung der Planziele. Aber sie hatten gleichzeitig Rollenerwartungen als Ehefrauen, Mütter, Hausfrauen und Aktivistinnen in gesellschaftlichen Organisationen zu erfüllen. Aber um die Alltagslast zu lindern, half der Staat mit sozialpolitischen Maßnahmen wie kostenloser Kinderbetreuung. Doch Frauen, die sich nicht anpassen wollten, hatten es schwer. Der DEFA-Film von 1980, der in dieser Science Movie Night gezeigt wird, erzählt von einer jungen Frau, die als Band-sängerin durch DDR-Säle tingelt und mit ihren Erwartungen ans Leben immer wieder in Konflikt gerät mit ihren Mitmenschen und dem Alltag im Sozialismus. Nach der Filmvorführung diskutieren Expert:innen über das politische und gesellschaftliche Frauenbild in der DDR.

FREITAG
17. FEB
18.00 UHR

HERRENHAUSEN SCIENCE MOVIE NIGHT

DR. UTA MITSCHING-VIERTEL

Politologin, Autorin ›Unerhörte Ostfrauen‹

DR. ELLEN HÄNDLER

Soziologin, Autorin ›Unerhörte Ostfrauen‹

DR. IRMGARD ZÜNDORF

Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.

DR. STEFAN WOLLE

Wissenschaftlicher Leiter, DDR-Museum Berlin

Moderation: DR. LARS LÜDICKE

Forum Deutschlandforschung – Deutsche Gesellschaft e.V.

ENTFESSELTE AGGRESSION

WIE ENTSTEHT GEWALT?

DIENSTAG
21. FEB
19.00 UHR

Mit dem Beginn des Ukrainekriegs im Februar 2022 kam die Gewalt des Krieges zurück nach Europa. Für die meisten Menschen in Deutschland sind Schlachten und Gefechte in ihrer unmittelbaren Nähe zum Glück eine abstrakte Gefahr. Aber nicht nur kriegerische Auseinandersetzungen offenbaren das Potenzial von Gewalt: Während der Coron-Lock-downs wurden physische und psychische Aggressionen verstärkt zu einem Problem. Die Zahlen von Fällen häuslicher Gewalt stiegen an. Zudem nehmen seit einigen Jahren Hasskommentare und Gewaltandrohungen im Netz, aber auch in Alltagssituationen, zu. Gewalt ist kein neues Phänomen in der Menschheitsgeschichte. Sie ist schockierend und faszinierend zugleich. Was löst in Menschen den Impuls zur Gewalt aus? Welche Strategien gibt es, Gewalt zu verhindern oder, im Falle einer bereits erfolgten Eskalation, diese zu beenden? Welchen Einfluss haben die Medien auf Gewaltbereitschaft von Individuen, welchen Einfluss hat das soziale Miteinander? Und: Welche Hilfestellungen gibt es für Opfer und welche für Täter, die nach Wegen aus der Aggression suchen?

HERRENHÄUSER FORUM

PROF. DR. JÜRGEN GRIMM

Professor für Kommunikationswissenschaft,
Universität Wien

PROF. DR. MIRIAM MÜLLER-RENSCH

Professorin für Soziologie und internationale
soziale Ungleichheit, FH Erfurt

PROF. DR. PETRA TERHOEVEN

Professur für Europäische Kultur- und Zeit-
geschichte, Georg-August-Universität Göttingen

Moderation: BIRGIT KOLKMANN,
freie Journalistin, Berlin

KONFORMITÄT ODER KONFRONTATION HOMOSEXUALITÄT IN DER DDR

Schwule und Lesben waren in der DDR mit einer liberaleren Gesetzgebung konfrontiert als in der BRD. Doch die Lebenswirklichkeit war in beiden deutschen Staaten vergleichbar repressiv. Homosexuelle in der DDR erlebten in den Nachkriegsjahrzehnten mediale Verunglimpfung, Stasi-Überwachung und polizeiliche Verfolgung. Man war gezwungen, seine sexuelle Orientierung vor der Öffentlichkeit zu verbergen. Erst Mitte der 1980er Jahre begann auch in der DDR die Emanzipation. Der Film der Herrenhausen Science Movie Night erzählt die Geschichte eines jungen schwulen Mannes im Ostberlin der 1980er Jahre und seiner Angst vor gesellschaftlicher Missbilligung. Im Zwiespalt zwischen einem Leben mit seiner schwangeren Partnerin und der Liebe zu seinem Freund muss er seine Entscheidung treffen. Im Anschluss an den Film werden Expert:innen aus wissenschaftlicher Sicht über den Alltag von Homosexuellen in der DDR diskutieren.

FREITAG
10. MÄR
18.00 UHR

HERRENHAUSEN SCIENCE MOVIE NIGHT

DR. RAINER HERRN

Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft e.V., Berlin

PRIV.-DOZ. DR. ANNETTE DORGERLOH

Institut für Kunst- und Bildgeschichte Berlin,
Humboldt-Universität Berlin

Moderation: DR. LARS LÜDICKE

Forum Deutschlandforschung – Deutsche
Gesellschaft e.V.

DIAGNOSE ALZHEIMER

EINE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE ALTERNDE GESELLSCHAFT

DONNERSTAG
23. MÄR
19.00 UHR

1907 veröffentlichte Alois Alzheimer seinen Fachaufsatz ›Über eine eigenartige Erkrankung der Hirnrinde‹, der seine wissenschaftlichen Studien zu einer damals unerforschten, neurodegenerativen Erkrankung des Gehirns zusammenfasst. Fast 100 Jahre später ist die Wissenschaft noch weit davon entfernt, die Ursachen der Diagnose ›Alzheimer‹ vollumfassend erforscht und wirksame Therapieansätze entwickelt zu haben. Dass die meisten Demenzformen derzeit nicht heilbar sind, nehmen Betroffene und Angehörige als große psychologische Belastung wahr. Auch für die Gesamtgesellschaft ist die Krankheit eine große Herausforderung: Belastung der Sozialsysteme, Pflegenotstand, zu wenig Hilfe- und Entlastungsangebote für Angehörige sowie Vorurteile gegenüber Betroffenen sind nur einige Stichworte. Welche Anstrengungen unternehmen öffentliche und zivilgesellschaftliche Förder:innen sowie die Wissenschaft, um Betroffenen ein besseres Leben mit Demenz zu ermöglichen? Und wo liegen die Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte, wenn wir alle immer älter werden?

HERRENHÄUSER FORUM

BARBARA BOOS

kommissarische Leiterin der Geschäftsstelle,
Nationale Demenzstrategie am Deutschen Zentrum
für Altersfragen

PROF. DR. ROLAND BRANDT

Lehrstuhl für Neurobiologie, Universität Osnabrück

PROF. DR. JULIA HABERSTROH

Lehrstuhl für psychologische Altersforschung, Le-
benswissenschaftliche Fakultät, Universität Siegen

SASKIA WEIß

Geschäftsführerin, Deutsche Alzheimer
Gesellschaft e. V. Selbsthilfe Demenz

Xplanatorium

Veranstaltungsort

Xplanatorium Schloss Herrenhausen
Herrenhäuser Straße 5 | 30419 Hannover

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Üstra-Linien 4 und 5,
Haltestelle ›Herrenhäuser Gärten‹.



Das Xplanatorium Herrenhausen
ist barrierefrei.



Bitte beachten sie unsere Schutz- und
Hygienemaßnahmen.

Eintritt frei

Zu allen Veranstaltungen der VolkswagenStiftung
im Xplanatorium ist der Eintritt frei. Die Türen öff-
nen 60 Minuten vor Veranstaltungsbeginn. Eine
vorherige Anmeldung ist i.d.R. nicht erforderlich.
Tagesaktuelle Informationen finden sich unter:
www.veranstaltungen.volkswagenstiftung.de.

Infos zu weiteren Terminen

Sie möchten diesen Flyer und weitere Infos zukünf-
tig per Post oder E-Mail erhalten? Schreiben Sie uns
unter events@volkswagenstiftung.de

Wir über uns

Die VolkswagenStiftung ist eine gemeinnützige
Stiftung privaten Rechts. Sie fördert Wissenschaft
und Technik in Forschung und Lehre. Mit ihrenVer-
anstaltungen in Schloss Herrenhausen möchte die
VolkswagenStiftung die Verbindung von Wissen-
schaft und Gesellschaft stärken und dem Transfer von
Wissen in die Gesellschaft neue Impulse verleihen.

Erscheinungsdatum

Dezember 2022

Änderungen vorbehalten



Volkswagen**Stiftung**

In Zusammenarbeit mit:



Deutschlandfunk Kultur

NDRkultur



Wissenschaftliche Sozietät
zu Hannover